

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 41

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

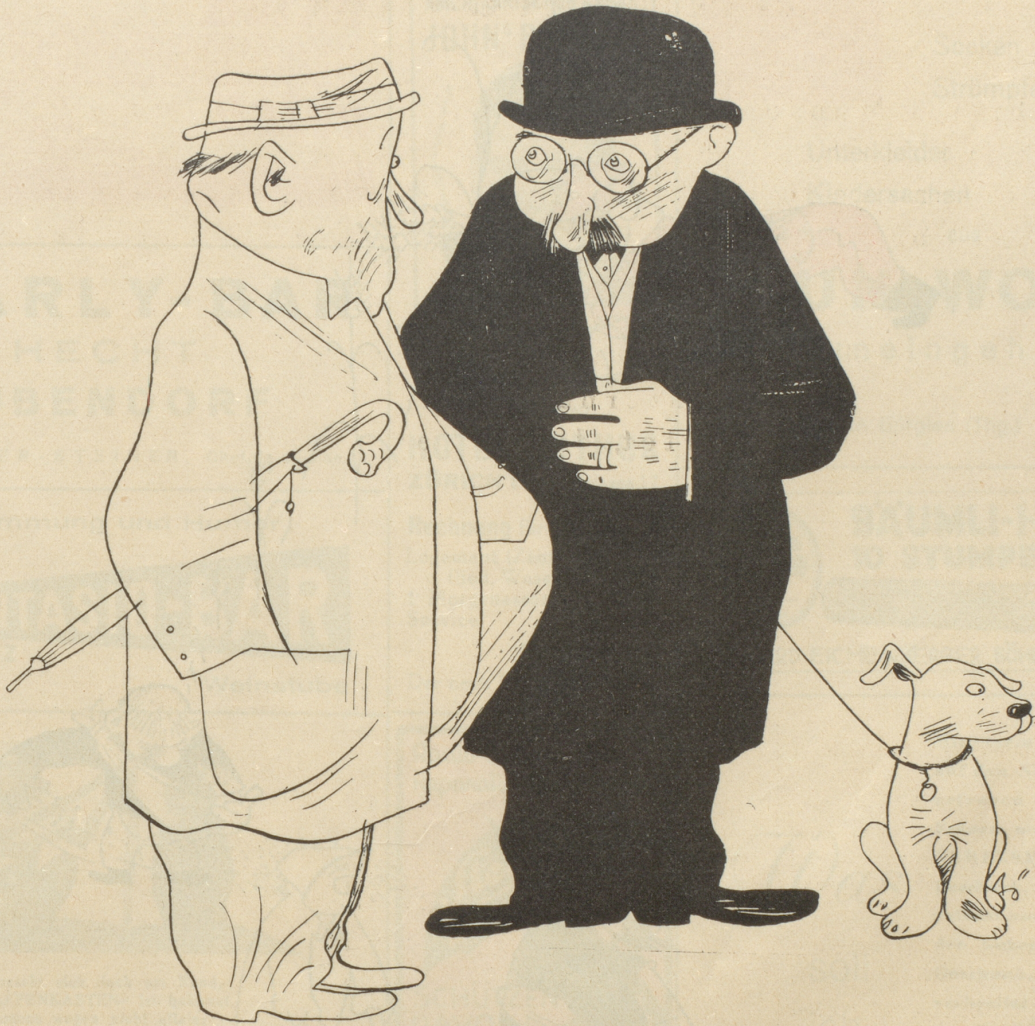
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Was sägid Sie zor Abwertig?»

«I het nüd dagege gha, wenn mi der Bundesrot vorher i aller Form uf das Gschäft uferksam gmacht het, wo do z'mache gsi wär.»

Aus der Rekrutenschule

Korporal zu einem Rekruten, der beim Kommando Halt etwas zu weit vorgekommen ist:

«He det, Steiner, z'erst heisst's d'Rekruteschuel fertig mache, nachher chönd Ihr wegä minä uswanderä!»

Sehr fatal

Der Herr Chef im Amtshaus zeichnet sich nicht gerade durch eine sehr leserliche Handschrift aus, wird aber leicht ungeduldig, wenn man ihn über den Sinn eines Schriftstückes um Auskunft bittet. Deshalb braucht das Personal jeweilen viel Zeit für Schriftstudien. Als nun eines Tages Fräulein Gertrud mit einem Schriftstück zum Chef kommt, an dessen Deutung das ganze Bureaupersonal gescheitert ist, betrachtet er die Schrift längere Zeit und sagt dann: «Do hätted Sie früener sölle demit choo, jetzt chann ichs au nümme läse!»

Draha

Der Amtsstil

(Das Beispiel stammt zirka aus dem Jahre 1849)

Derjenige, der denjenigen, der den Wegweiser, der an der Brücke, die auf der Strasse, die nach Zug führt, liegt, stand, umwarf, anzeigt, erhält eine Belohnung.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Markus zürich-Oerlikon

Ueberlandstrasse 3



Wer gern gut «weint» und gern gut isst,
Mir doppelt gern willkommen ist.
Küch' und Keller haben Schneid,
Ich steh für jeden Gast bereit.

Mit. höfl. Empfehlung

C. R. Gamp-Solenthaler.